

## Beiträge zur Familiengeschichte Anton Bruckners.

Von  
Othmar Wessely (Wien).

Die Frage nach der Herkunft Anton Bruckners und der Heimat seiner Vorfahren hat die biographische Literatur um den großen oberösterreichischen Meister seit jeher beschäftigt, ohne daß es dem zum Großteil von begeisterten Amateuren bestrittenen und demgemäß mehr vom „Ton leidenschaftlicher Liebe zu Bruckner“ (Junk) als vom Streben nach sachlicher Zuverlässigkeit beherrschten Schrifttum zunächst gelungen wäre, brauchbare Ergebnisse zu zeitigen. Den ersten, von Franz Gräflinger gebotenen, völlig unhaltbaren und in sich widerspruchsvollen Angaben und ihrer offensichtlichen Tendenz, Bruckner um jeden Preis eine oberösterreichische Ahnenreihe zu sichern<sup>1)</sup>, ist schon August Göllerich mit berechtigter Schärfe entgegengetreten<sup>2)</sup>. Ihm, dem „autorisierten“ Biographen des Meisters, ist es zwar gelungen, den Mannestamm Bruckners bis zu dem in Oed bei Amstetten ansässigen Urgroßvater zurückzuverfolgen, doch konnte auch er sich von dem auf Grund unrichtiger Quellenauswertung gefaßten Gedanken einer aus Oberösterreich (Urfahr) erfolgten Abwanderung von Bruckners Urgroßvater nicht freimachen<sup>3)</sup>. Neuerliche, teilweise an Göllerich anknüpfende Ausführungen Gräflingers boten zwar keinerlei gesicherte Ergebnisse, gipfelten aber trotzdem in der Behauptung, daß „zweifelsohne [!] . . . in bezug auf die männliche Abstammungslinie für Bruckner nur Oberösterreich in Betracht“ komme<sup>4)</sup>, und unterstrichen so sichtlich die Tendenz seiner früheren Arbeit.

Erst Ernst Schwanzara konnte in Verfolg einer unbeachtet gebliebenen Mitteilung des Familienforschers Arthur Maria Scheiber<sup>5)</sup> nach vorbereitenden Studien<sup>6)</sup> den bündigen Nachweis erbringen, daß Bruckners väterliche Ahnenlinie schon beim Großvater in das niederösterreichische

---

<sup>1)</sup> F. Gräflinger, Anton Bruckner. Bausteine zu seiner Lebensgeschichte (München 1911), S. 4.

<sup>2)</sup> A. Göllerich, Anton Bruckner. Ein Lebens- und Schaffens-Bild, Bd. 1 (Regensburg 1922), S. 74, Anm. 14.

<sup>3)</sup> A. Göllerich, a. a. O., Bd. 1 (Regensburg 1922), S. 72 ff.

<sup>4)</sup> F. Gräflinger, Anton Bruckner. Leben und Schaffen (Berlin 1927), S. 2 ff.

<sup>5)</sup> A. M. Scheiber, Bruckners Herkunft, Heimatgaue, Jg. 6 (Linz 1925), S. 73.

<sup>6)</sup> E. Schwanzara, Neue Brucknerforschungen, Neues Wiener Tagblatt, 9. Jänner 1932, 6. Juli 1933. — Ders., Die Urheimat Anton Bruckners im Amstettener Bezirk, Amstettener Nachrichten, Jg. 1933, Nr. 32—33. — Ders., Anton Bruckners Urahnen — niederösterreichische Bauern, Bruckner-Blätter, Jg. 5 (Wien 1933), S. 11 ff.

Voralpenbecken führt und dort bis zur Grenze der urkundlichen Belegbarkeit verharret<sup>7)</sup>. Die Stammesgeschichte Bruckners bildet so eine auffallende Parallele zu der anderer Meister. Führen doch auch die väterlichen Vorfahrensreihen des Salzburgers Wolfgang Amadeus Mozart nach Schwaben<sup>8)</sup>, des Rheinländers Beethoven in das vlämische Belgien<sup>9)</sup>, des Wieners Franz Schubert in die Tschechoslowakei<sup>10)</sup>, des Burgenländers Franz Liszt nach Westungarn<sup>11)</sup>.

Der also seit 18 Jahren vorliegende und mit Beginn des 15. Jahrhunderts einsetzende Bruckner-Stammbaum, von dem Schwanzara mit berechtigter Entdeckerfreude sagen konnte, er sei von einer Größe, deren sich kein anderer Künstler auch nur annähernd rühmen dürfe und dessen Kenntnis hier vorausgesetzt wird, erweist sich allerdings in verschiedenen Punkten als anfechtbar, ergänzungs- und korrekturbedürftig. Zunächst bildet er wohl kaum „eine lückenlose Ahnenreihe der Familie Bruckner bis 1400 zurück“, wie unlängst wieder behauptet wurde<sup>12)</sup>. Die auf Grund der von Schwanzara benutzten Quellen als absolut gesichert anzusprechende Reihe von Bruckners väterlichen Ahnen endet vielmehr mit dem in den Sindelburger Taufregistern im Jahre 1608 als Vater Georg Pruckhners (1608 bis 1684) bezeugten Michael Pruckhner, dessen Geburtsjahr unser Gewährsmann um 1575 vermutet<sup>13)</sup>. Alle weiteren, in den Wallseer Urbaren aufgefundenen und als Vorfahren Bruckners namhaft gemachten Inhaber der „hueb an der prugk“ (Bruckhof, zwischen Teufelsberg und Tanzberg, nordwestlich von Oed bei Amstetten), Jorg prukner, Steffan (Stöfl, Steffel) und Merth Pruckhner stehen doch wohl in keinem nachweisbaren verwandtschaftlichen Zusammenhang mit dem eben genannten Michael Pruckhner.

Schon die Art der Urbareintragungen hätte zu denken geben müssen. Der zweitgenannte wird lediglich mit einem Vornamen geführt: „An der

<sup>7)</sup> E. Schwanzara, Anton Bruckners Stamm und Urheimat (Regensburg 1937).

<sup>8)</sup> A. Buff, Mozarts Augsburger Vorfahren, Zeitschrift des historischen Vereins für Schwaben und Neuburg, Jg. 18 (Augsburg 1891), S. 1 ff. — H. Huber, Die Herkunft der Familie Mozart, Zeitschrift des historischen Vereins für Schwaben, Bd. 55 bis 56 (Augsburg 1942—1943), S. 512 ff.

<sup>9)</sup> J. Schmidt-Görg, Stand und Aufgaben der Beethoven-Genealogie, Beethoven und die Gegenwart. Festschrift des Beethovenhauses Bonn, Ludwig Schiedermaier zum 60. Geburtstag, hrsg. v. A. Schmitz (Berlin-Bonn 1937), S. 114 ff.

<sup>10)</sup> R. Heuberger, Der Stammort der Familie Schubert, Der Merker, Jg. 2 (Wien 1910—1911), S. 452 f. — O. E. Deutsch, Schubert. A documentary Biography (London 1946), S. XXX ff.

<sup>11)</sup> E. Ritter von Liszt, Franz Liszt, 3. Aufl. (Wien-Leipzig 1938).

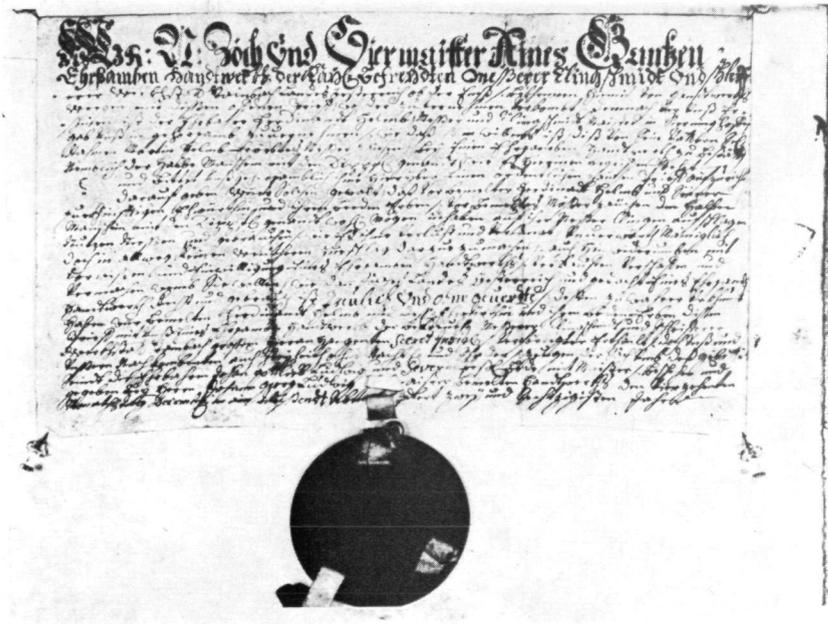
<sup>12)</sup> M. Auer, Anton Bruckner. Sein Leben und Werk (Wien 1947), S. 19.

<sup>13)</sup> Diese Ansicht scheint übrigens schon R. Haas, Anton Bruckner (Potsdam 1934), S. 6, vertreten zu haben, der sich zwar auf Schwanzaras damals noch nicht veröffentlichte Forschungen bezieht, die gesicherte Ahnenreihe jedoch schon mit dem 1608 geborenen Georg Pruckhner enden läßt.



Die Crispa-Saecularis-Grabtafel.

Aufnahme: Max Eiersebner.



Messerzeichenbrief für Ferdinand Matthäus Helm, Urgroßvater Anton Bruckners.  
1762. Landesarchiv Linz.



Prugckh: Steffann von der Hueb daselbst“ (1540) und „An der Prugg: Stefan vom Lehen geen Walsee“ (1554). Beim dritten steht die Verzeichnung „An der Prugg Merth von der Hueb daselb“, „An der Prugg Merth vom Lehen daselb“ (1564) und „Merth an der Prugg“ (1572) einem einzigen Vermerk „An der Prugg Merth Pruggner“ (1572) gegenüber<sup>14)</sup>. Aber auch die gelegentlich den Vornamen beigefügte Bezeichnung „Prukner“ (Pruggner u. ä., bei Jorg „von ainer [!] hueb an der prugk“ 1449, bei Merth 1572) bietet noch keine sichere Handhabe zur Erstellung eines Verwandtschaftsverhältnisses, da der Hofname erfahrungsgemäß oft durch Jahrhunderte allen — auch den zu seinen Vorgängern blutsfremden — Besitzern nach Art eines Familiennamens anhaftet.

Völlig unsicher sind weiters die von Schwanzara an Hand vereinzelter urbarieller Eintragungen errechneten Geburtsjahre für die eben genannten Namensträger. Sie basieren auf den unzutreffenden Annahmen, daß einerseits jeder Inhaber einer dienstpflichtigen Liegenschaft „ins Urbar eingetragen wurde“, und andererseits die einzelnen Personen zu den Zeitpunkten, da die Wallseer Urbare erstellt wurden, jeweils „50 Jahre alt“ oder „an die 50 Jahre alt“ gewesen sein konnten. Daß derartige Schlußfolgerungen dem Zweck und der Bedeutung von Urbaren geradezu widersprechen, sei hier unter Bezug auf unlängst von Georg Grüll gebotene Ausführungen lediglich kurz vermerkt<sup>15)</sup>. In gleicher Weise entbehren übrigens die von Schwanzara unter dem Aspekt eines etwa dreißig- oder fünfundvierzigjährigen regelmäßigen Fortpflanzungsrhythmus vom vorgeblichen Stammvater aus erschlossenen Geburtsjahre jeder Zuverlässigkeit.

Schließlich zwingt die Überlegung, daß der Name „Bruckner“ letzten Endes jedem an einer „Brucken“ Ansässigen zukam, zur Ausscheidung der zahlreichen, durch Schwanzara von 1250 an aufgewiesenen Träger dieses

<sup>14)</sup> E. Schwanzara, a. a. O., S. 22 ff.

<sup>15)</sup> Vgl. hiezu G. Grüll, Das Urbar. Monographie einer wirtschaftsgeschichtlichen Quelle, Oberösterreichische Heimatblätter, Jg. 6 (Linz 1952), S. 219 ff. Vgl. dazu ferner K. Th. von Inama-Sternegg, Über Urbarien und Urbarialaufzeichnungen, Archivalische Zeitschrift Bd. 2 (Stuttgart 1877), S. 26 ff. und Ders., Über die Quellen der deutschen Wirtschaftsgeschichte, Sitzungsberichte der phil.-hist. Classe der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften Bd. 84 (Wien 1877), wo S. 149 ff. ausdrücklich auf die Kodifizierung des „dienenden Grundbesitzes [!]“ als Hauptzweck der Urbare hingewiesen wird. Ebenso verdient die S. 187 ausgesprochene Warnung vor einer Überschätzung der „bis auf einen gewissen Grad . . . zweifellos vorhandenen Stabilität der bäuerlichen Verhältnisse“, da „sowohl der Besitzstand der Grundherrschaft als auch der Lastenstand der hörigen Bevölkerung viel zu große Veränderungen in verhältnismäßig kurzer Zeit erfuh“, auch bei der gegenständlichen Frage Beachtung. Auch die Feststellung von S. Šusta, Zur Geschichte und Kritik der Urbarialaufzeichnungen, Sitzungsberichte der phil.-hist. Classe der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften Bd. 138 (Wien 1898), Abh. 8, S. 57, daß noch in den spätmittelalterlichen süd- und westdeutschen Urbaren die namentliche Nennung der Untertanen „meist für überflüssig gehalten“ wurde, schlägt in diese Kerbe.

Namens<sup>16)</sup>. Ist doch allein schon im Raum von Strengberg, der Heimat von Anton Bruckners Mannesstamm, um 1300 ein dem Benediktinerstift Tegernsee dienstpflichtiges Gut „Ad Pontem in Anaso“ nachweisbar<sup>17)</sup>, dessen Besitzer im deutschen Sprachgebrauch ebenfalls „Bruckner“ waren! Aus den angeführten Gründen muß aber auch die Vermutung einer ursprünglich fränkischen Abkunft von Bruckners Ahnen als jeder Grundlage entbehrend bezeichnet werden<sup>18)</sup>.

Die dokumentarisch einwandfrei nachweisbare Deszendenz des Bruckner-Stammes setzt somit doch wohl erst mit „Michael Pruckhner an d[er] Pruckhen“ ein. Von ihm ließ sich die Linie über Georg Pruckhner (1608—1684) und Martin Pruggner (1656—1737) zu Anton Bruckners Urgroßvater, Joseph Pruckner dem Älteren (um 1715—1775), verfolgen.

Joseph der Ältere hatte bekanntlich als erster seines Geschlechtes den Bauernstand mit dem eines Handwerkers vertauscht. Über sein Leben ist man genau informiert<sup>19)</sup>; zur Abkunft seiner Frau, der Perger Steinmetztochter Maria Theresia Perger, bietet die Ahnentafel neues Material. Im Verlaufe ihrer nahezu dreißigjährigen Ehe hat Maria Theresia Pruckner zehn Kindern das Leben geschenkt, unter ihnen dem Zwillingsspaar Joseph (geb. 23. November 1749) und Katharina (geb. 24. November 1749). Der von „Joseph Gruebbaur zu Weißenberg, et Magdalena Piringerin Conjuges, de plebe Sindelburg“ aus der Taufe gehobene Knabe, Joseph der Jüngere, Anton Bruckners Großvater, hatte zunächst das Binderhandwerk erlernt, sich später aber dem Lehrerberuf zugewandt und am 4. August 1777 zu Ansfelden die Lehrerstochter Franziska Kletzer geheiratet. Auch ihre — mütterlicherseits ebenfalls nach Niederösterreich führende — Ahnenreihe ließ sich vervollständigen. Von den aus dieser Ehe entsprossenen zwölf Kindern interessiert hier nur der am 11. Juni 1791 zu Ansfelden geborene Sohn Anton (de Padua), der Vater des Komponisten. Die Erforschung der Familiengeschichte von Anton des Älteren Ehefrau, Theresia Helm, hat Schwanzara erstmalig auf breitere Basis gestellt<sup>19a)</sup>, ist jedoch nur teilweise zu richtigen Resultaten gelangt.

Die Grundlage zur Aufstellung ihrer Ahnenreihe bildete offenbar ein

<sup>16)</sup> E. Schwanzara, a. a. O., S. 17 ff. — Über die ähnliche Problematik bei Joseph Haydns Vorfahren vgl. D. von Bartha, Zur Abstammung Joseph Haydns, Acta Musicologica, Vol. 7 (Leipzig 1935), S. 157 f. Über die Bedeutung dieser Tatsache für die Frage nach der Herkunft des Wiener Hofkapellmeisters Arnold von Bruck (gest. 1554), vgl. meine im Druck befindliche Abhandlung im Anzeiger der phil.-hist. Klasse der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Bd. 92 (Wien 1955).

<sup>17)</sup> A. M. Scheiber, Die Besiedlung von Strengberg. Zur Landeskunde des Raumes von Strengberg in Niederösterreich, Wiener geographische Studien, Bd. 13 (Wien 1946), S. 75.

<sup>18)</sup> E. Schwanzara, a. a. O., S. 20.

<sup>19)</sup> E. Schwanzara, a. a. O., S. 58 ff.

<sup>19a)</sup> E. Schwanzara, a. a. O., Stamm- und Ahnentafel.

schon von Göllerich unvollständig publizierter Vormerkzettel<sup>20</sup>), der auf der Vorderseite zwei und auf der Rückseite eine Eintragung von Anton Bruckners Großtante<sup>21</sup>) und Taufpatin, der „Jungfer Rosalia Mayrhofer [1770—1847], Wirthschafterin im Pfarrhofe zu Wolfern<sup>22</sup>)“, sowie zwei weitere, bisher unveröffentlichte Todesnotizen von einer späteren Hand aufweist. Er sei hier erstmalig diplomatisch getreu mitgeteilt<sup>23</sup>):

*Vorderseite, Hand Rosalia Mayrholders:*

1778 den 13 Juny ist mein lieber Vatter  
gotthardt Heinrich Mayrhofer  
zwischen 2 vnd 3 Uhr nachmit Tag  
Sellig in Herrn Endschlafen.  
Seines Allters in 68 Jahr  
Gott gieb Jhm die Ewige ruh.

1796 den 4. November ist meine Frau Mutter  
Theresia leitnerin. zwischen 8 vnd 9 Uhr abens  
Sellig in Herrn Endschlafen.  
Jhres allters 65 Jahr  
gott gieb Jhr die Ewige ruh.

*Rückseite, Hand Rosalia Mayrholders:*

1811 den 26 apriell ist meine schwester  
Anamaria Helmin, zwisen 12 und 1 Uhr  
Mittag, nach ihre 14 geburt. selig Endschlafen  
an 28 mit den Kind zu ihre Ruhe Stette getragen worden  
In Jhren 38 Jahr gott gieb ihr den Ewigen Frieden

*spätere Hand:*

1814 den 11 November ist mein Brutter gotthart Mayrhofer  
umb 1 fruh gestorben g alt 59 Jahr, gott  
gieb Jhm die Ewige Ruh

1823 den 9 Apriell umb 5 Uhr fruh ist Meine  
Schwester Elisaweth Briellerin gestorben

Theresia Leitner, Rosalia Mayrholders Mutter und Theresia Helms Großmutter, war allerdings keine geborene Leitner, wie Schwanzara auf Grund obiger Quelle annahm<sup>24</sup>). Eine Durchsicht der Kirchenbücher von Sierning ergab vielmehr, daß sie diesen Namen erst nach dem Tode ihres zweiten Gemahls, Gotthard Heinrich Mayrholders (um 1708 bis 1778), durch die am 17. November 1778 erfolgte Eheschließung mit „D[ominus] Joann Tobias Leithner, Hofgerichtsschreiber zu Gärsten. f[i]lius l[egitimus]

<sup>20</sup>) A. Göllerich, a. a. O., Bd. 1 (Regensburg 1922), S. 58 f.

<sup>21</sup>) Nicht Bruckners Tante, wie E. Schwanzara, a. a. O., Stamm- und Ahnentafel, irrt.

<sup>22</sup>) So in Anton Bruckners Taufschein, S. M. 3198 der Österreichischen Nationalbibliothek Wien, bezeichnet.

<sup>23</sup>) Zeilenteilung nach dem Original, dessen Kenntnis Verfasser Herrn Hofrat Univ.-Prof. Dr. Leopold Nowak (Wien) dankt.

<sup>24</sup>) E. Schwanzara, a. a. O., Stamm- und Ahnentafel.

D[omini] Tobiae Leithner Würth et Böcken zu Schwanenstadt, et Elisabethae ux[oris]“ erhalten hat<sup>25)</sup>. Bereits bei ihrer Trauung mit Mayrhofer am 5. Juli 1760 wird sie aber als „des Ehrgeachten Herrn Johann Wolfgang Kroyss Mössermeisters zu Sierninghofen sel:[ig] hinterlassene Wittib“ geführt<sup>26)</sup>. Dieser wieder hatte sie als des „Joannis Jacobi Strassers, Messermeisters in Steinpach, et Barbarae ux[oris]... f[ilia] l[egitima]“ am 14. September 1750 heimgeführt<sup>27)</sup>. Theresia Leitner entstammte also der in Steinbach bei Steyr ansässigen Familie Strasser<sup>28)</sup>, die, wie die meisten Vorfahren Theresia Helms, dem eisenverarbeitenden Gewerbe nachging<sup>29)</sup>.

Nach dieser Feststellung ließ sich nunmehr auch die Reihe von Bruckners mütterlichen Ahnen zunächst bis tief ins 17. Jahrhundert zurück verfolgen; genealogische Forschungen werden die bis jetzt gewonnenen Ergebnisse zweifellos noch wesentlich auszubauen vermögen. Das bisher neu Ermittelte sei zum Beschluß mit dem bisher Bekannten, soweit dies als gesichert gelten kann, in einer übersichtlichen Ahnentafel zusammengefaßt<sup>30)</sup>:

1. Bruckner, Joseph Anton, Dr. phil. h. c., Komponist, \* u. get. 4. IX. 1824, Ansfelden Nr. 29, P.: Rosalia Mayrhofer, Wirtschafterin im Pfarrhof Wolfern, † 11. X. 1896, Wien IV, Kustodenstöckl des Belvedere, Wassersucht, begr. St. Florian, Prälatengruft.
2. Bruckner, Anton (de Padua), Schullehrer in Ansfelden, \* u. get. 11. VI. 1791, Ansfelden Nr. 29, P.: Theresia Sternreder, Wirtstochter zu Ziehberg, † 7. VI. 1837, Ansfelden Nr. 29, Nervenieber, oo 30. IX. 1823, Ansfelden, Z.: Josef Schmid, Schullehrer in Hörsching.
3. Helm, Theresia, \* 6. IV. 1801, Neuzeug Nr. 1, get. 7. IV. 1801, Sierning, P.: Josef u. Theresia Bauhofer, Handelsleute, † 11. XI. 1860, Ebelsberg Nr. 70, Tuberkulose.

<sup>25)</sup> Trauungsmatriken der Pfarre Sierning, Bd. 5, fol. 215.

<sup>26)</sup> Trauungsmatriken der Pfarre Sierning, Bd. 5, fol. 50.

<sup>27)</sup> Trauungsmatriken der Pfarre Sierning, Bd. 4, fol. 84.

<sup>28)</sup> Sie war also auch keine geborene Kroyss, wie H. D., Zwei Trauzeugen — Urahn Anton Bruckners, Tages-Post, Jg. 75 (Linz 1939), Nr. 148, S. 8, behauptet, der zwar die Sierninger Kirchenbücher benützte, jedoch lediglich die zweite und dritte Trauung von Bruckners Urgroßmutter feststellen konnte und so ebenfalls einen falschen Weg wies, wenn er auch der Wahrheit näher kam als Schwanzara.

<sup>29)</sup> Vgl. hiezu auch Th. Berger, Aus der Geschichte der Messerer-Innung in Steinbach an der Steyr, Unterhaltungsbeilage der Linzer Tages-Post, Jg. 1911, Nr. 35. — Th. Berger, Messerer Steinbach, Der Heimatgau, Jg. 4 (Linz 1942—1943), S. 22 ff. — A. Hoffmann, Wirtschaftsgeschichte des Landes Oberösterreich, Bd. 1 (Linz 1952) passim.

<sup>30)</sup> Die Angaben über Bruckners väterliche Vorfahren basieren auf Schwanzara, die über seine mütterlichen Ahnen auf den einschlägigen Kirchenbüchern, soweit nicht ausdrücklich andere Quellen vermerkt sind. Hier sei es auch gestattet, den hochwürdigen Pfarrämtern Ansfelden, Grünburg, Haag (Nieder-Ost.), Perg, Sierning und Steinbach a. d. Steyr sowie dem Oberösterreichischen Landesarchiv, Linz, für wertvolle Unterstützung verbindlichst zu danken.

4. Pruckner, Joseph, Binder in Oed bei Amstetten, seit 1776 Schullehrer in Ansfelden, \* u. get. 23. XI. 1749, Oed bei Amstetten, P.: Joseph Gruebbaur zu Weißenberg, u. Magdalena Piringer, „Conjuges de plebe Sindelburg“, † 21. IV. 1831, Ansfelden Nr. 29, Altersschwäche, oo 4. VIII. 1777, Ansfelden.
  5. Kletzer, Franziska, \* ca. 1752 (nicht in Ansfelden), † 6. IX. 1809, Ansfelden, 57 Jahre alt.
  6. Helm, Johann Ferdinand, Amtsverwalter, Herbergsvater der Flößer u. Gastgeb „Zum Kröswagen“ in Neuzeug, \* Sierninghofen, get. 29. V. 1769, Sierning, P.: Joseph Pilß, Messermeister in Sierninghofen, † 17. VII. 1816, Neuzeug Nr. 1, Nervenfieber, begr. 20. VII. 1816, Sierning, oo 13. V. 1793, Sierning, Z.: Johann Tobias Leutner, Amtsverwalter (dritter Gemahl von Nr. 15), u. Gotthard Mayrhofer, Müllermeister.
  7. Mayrhofer, Anna Maria, \* 6. V. 1773, Neuzeug Nr. 1, get. Sierning, P.: Anna Maria Mayr, Wirtin in Forsthof, † 26. IV. 1811, Neuzeug Nr. 1, schwere Niederkunft, begr. 28. IV. 1811, Sierning<sup>31</sup>).
- 
8. Pruckner, Joseph, Bürger, Binder u. Gastwirt in Oed bei Amstetten, \* ca. 1716, Pyhra?, † Oed Nr. 8, Abzehrung, 59 Jahre alt, begr. 1. IV. 1775, Oed, oo 27. VII. 1745, Sindelburg, Z.: Philipp Adelberger u. Johann Voglhuber, Ratsbürger in Wallsee.
  9. Perger, Maria Theresia, get. 23. III. 1718, Perg, Ob.-Öst., P.: Elisabeth Greisinger, Mühlsteinbrecherin, † 15. X. 1792, Oed bei Amstetten, Schlagfluß.
  10. Kletzer, Sebastian, Schullehrer in Ansfelden, \* ca. 1716, † 18. IX. 1776, Ansfelden, 60 Jahre alt, oo 18. X. 1745, Ansfelden, Z.: Sebastian Oberhuber u. Johann Pachner, Präzeptor in Ansfelden.
  11. Fellner, Anna Maria, get. 6. IV. 1711, Haag, Nieder-Öst., P.: Maria Clara Frischlinger, Bierbrauerin, für Hans Paumgartmayr, salabergischen Amtmann u. Bürger in Haag, † vor 4. VIII. 1777 (nicht in Ansfelden).
  12. Helm, Ferdinand Matthäus, Messermeister u. Handelsmann in Sierninghofen, \* Sierninghofen, get. 11. IX. 1715, Sierning, P.: Ägidius Grenmihlner, Schleifermeister in Neuzeug, † 9. II. 1798, Sierninghofen Nr. 45, Brand, oo 3. X. 1765, Sierning, Z.: Gotthard Mayrhofer (siehe Nr. 14) u. Joseph Straßer, Messermeister in Neuzeug.
  13. Glinz, Anna Barbara, \* ca. 1740, Ispër, † 3. X. 1812, Sierninghofen Nr. 47, Lungensucht, 72 Jahre alt.
  14. Mayrhofer, Gotthard Heinrich, Amtsverwalter der Auerspergischen Herrschaft Gschwendt, Wirt in Neuzeug (Trauzeuge Nr. 12 oo 13), \* ca. 1708, † 15. VI. 1778, Neuzeug Nr. 1, 70 Jahre alt, begr. Sierning, I. oo 20. II. 1735, Sierning, Theresia, verw. Nußbäher, \* ca. 1689, begr. 18. X. 1753, Sierning, 64 Jahre alt, deren erste Trauung nicht in Sierning, Z.: Johann Rupert Pöckh, Pfarrvikar, Johann Georg Joseph von Erb, Verwalter, beide in Sierning. II. oo 19. II. 1754, Sierning, Anna Magdalena Sailler, † vor 5. VIII. 1760 (nicht in Sierning), Tochter des Xaver Sailler, Bürgerspitalsverwalters u. Gastgebers in Steyr (Trauzeuge von Nr. 14, III. oo) u. der † Maria Anna, Z.: Johann Georg Joseph von Erb, Verwalter in Sierning, u. Ignaz von Erb, Verwalter in Molln. III. oo 5. VIII. 1760, Sierning, Z.: Joseph Helmb, Messermeister, u. Franz Xaver Sailler, Gastgeb u. Fleischhacker in Sierninghofen (Trauzeuge von Nr. 14, II. oo).
  15. Strasser, Maria Theresia, \* 8. V. 1736, Schweinseck, Gem. Grünburg, get. Grünburg, P.: Anna Maria Wegscheider, Fleischhackerin in Steinbach a. d. Steyr, † 4. XI. 1795<sup>32</sup>), Neuzeug Nr. 1, Schlagfluß. I. oo 14. IX. 1750, Sierning, Johann Wolfgang

<sup>31</sup>) Vgl. den S. 147 mitgeteilten Vormerkzettel.

<sup>32</sup>) Sic! Das von Rosalie Mayrhofer notierte Datum (vgl. S. 147) ist demnach falsch.

- Kroyß, \* ca. 1699, begr. 25. IV. 1760, Sierning, Messermeister, Sohn des † Elias Kroyß, Messermeisters zu Sierninghofen, u. der Eva Barbara, Z.: Johann Michael Klangerer, „hospes plebis“ in Steinbach a. d. Steyr, u. Carolus Moltterer, Ahlschmied in Neuzeug. III. oo 17. XI. 1778 Sierning, Johann Tobias Leitner, Hofgerichtschreiber zu Garsten (Trauzeug Nr. 6 oo 7), Sohn des Tobias Leitner, Wirt und Bäckers zu Schwanenstadt, und der Elisabeth Z.: Joseph Meyer am Forstthof zu Sierning; u. Joseph Schiznbrand, Pfannenschmied in Sierninghofen.
16. Pruggner, Martin, Bauer in Pyhra, \* Pyhra; get. 12. VIII. 1656, Sindelburg, P.: Merdt Diettl zu Blindperg, u. dessen Ehefrau, † 7. V. 1737, Pyhra. I. oo 19. XI. 1684, Sindelburg, Magdalena Feigl, † 1701, Tochter des † Georg Feigl, Mayers zu Rohra, u. der Susanna. II. oo 27. II. 1702, Sindelburg, Z.: Wolf Miemblauner, Mayer zu Feyrtagen, u. Johann Heimberger aus Wimpassing.
17. Heimberger, Magdalena, † zwischen 27. II. 1731 u. 13. II. 1732, Pyhra.
18. Perger, Johann Jakob, Bürger u. Steinbrecher zu Perg, Ob.-Öst., get. 16. V. 1691, Perg, Ob.-Öst., P.: Gotthard u. Elisabeth Dürnberger, Bürger zu Perg, Ob.-Öst., † 9. XII. 1743, Perg, oo vor 23. III. 1718 (nicht in Perg, Ob.-Öst.).
19. . . . Rosina, \* ca. 1694, † 17. V. 1719, Perg, Ob.-Öst., 25 Jahre alt.
20. Kletzer, Jakob, Bürger zu Hořice na Šumavě, † vor 18. X. 1745, oo vor ca. 1716.
21. . . . Justina, † nach 18. X. 1745.
22. Fellner, Matthias, Bürger u. Gärtner in Haag, Nieder-Öst., get. 19. II. 1650, Haag, Nieder-Öst., P.: Hans Pruckschwaiger zu Weitra, † vor 18. X. 1745, oo vor 6. IV. 1711.
23. . . . Magdalena, † vor 18. X. 1745.
24. Helm, Johann Martin, Messermeister in Sierninghofen, \* auf der Brunnhueb, get. 19. IV. 1686, Sierning, P.: Martin Schelman, † 30. IX. 1738, Sierninghofen, oo 11. II. 1709, Sierning, Z.: Marx Moser, Sierninghofen, u. Leonhard Pichler am Zeug (Trauzeug Nr. 48 oo 49).
25. Khroiß, Maria Susanna, \* Sierninghofen, get. 29. III. 1684, Sierning, P.: Maria Susanna Mursch, Binderin in Sierninghofen, † Sierninghofen, begr. 5. III. 1765, Sierning.
26. Glinz, Theophil, Bürger u. Hammerschmiedmeister in Ispen, † nach 3. X. 1765, oo vor ca. 1740.
27. . . . Catharina, † vor 3. X. 1765.
28. Mayrhofer, Gotthard Wilhelm, Ratsbürger u. Handelsmann in Rohrbach, † nach 20. II. 1735, oo vor ca. 1708.
29. . . . Eva Juliane, † nach 20. II. 1735.
30. Strasser, Jakob, Messermeister am Schweinseck, später in Steinbach, \* Schweinseck, get. 24. IX. 1692, Grünburg, P.: Jakob Helm, begr. 2. XII. 1762, Grünburg, oo 29. IV. 1721, Grünburg, Z.: Johann Strasser, Messerer in Steinbach, u. Wolf Schellmann, Polierer unter Leonstein.
31. Ludtwig, Regina Barbara, get. 29. III. 1699, Grünburg, P.: Barbara Mayr, begr. 12. X. 1784, Grünburg, Ruhr.
32. Pruckhner, Georg, Bauer in Pyhra, get. 7. II. 1608, Sindelburg, P.: Georg u. Magdalena Tantzperger zu Tantzberg, † 1684, Pyhra, I. oo vor 4. VI. 1647<sup>83</sup>).
- 
- <sup>83</sup>) II. oo XI. 1655, Barbara Hickersperger, † nach 5. XI. 1686.
33. Pruckner, Anna, \* ca. 1616, † 16. IV. 1664, Pyhra, 48 Jahre alt.
34. Haimberger, Andreas, Mayer in Pälleuthen, Pf. Aschbach, † nach 27. II. 1702, oo wohl ca. 1683.
35. . . . Christine, † vor 27. II. 1702.

36. Perger, Stephan, Bürger u. Mühlsteinbrecher in Perg, Ob.-Öst., † nach 16. V. 1691 (nicht in Perg, Ob.-Öst.), oo vor 16. V. 1691 (nicht in Perg, Ob.-Öst.).
37. . . . Elisabeth, † nach 16. V. 1691 (nicht in Perg).
44. Fellner, Merth, zu Hummelburg, † nach 19. II. 1650, oo vor 19. II. 1650.
45. . . . Kunigunde, † nach 19. II. 1650.
48. Helm, Johann, Messerergeselle, Bauer u. Gastgeber an der Brunnhueb, † I. 1695, Sierning, oo 15. XI. 1677, Sierning, Z.: Matthäus Pauhofer aus Sierninghofen, Martin Öllhueber aus Sierning, u. Lienhard Pichler am Zeug (Trauzeug Nr. 24 oo 25).
49. Mollner, Elisabeth, get. 5. VIII. 1645, Sierning, P.: Anna Beyschaderin, † nach 11. II. 1709. II. oo 8. XI. 1700, Sierning, Johann Peßl, Messerergeselle in Neuzeug, begr. 11. II. 1705, Sierning, Sohn des Johann Peßl, Messermeisters in Neuzeug, u. der † Rosina, Z.: Johann Paumgartner, Schuster, u. Johann Vorst, Seiler. III. oo 14. VI. 1705, Sierning, Hans Gregor Moser, Messerergeselle, get. 31. I. 1681, Sierning, P.: Gregor Füxl, Arzt in Sierninghofen, begr. 19. VIII. 1741, Sierning, Sohn des † Marcus Moser, Messermeisters zu Sierninghofen, u. der Barbara. Z.: Wolf Pichler am Zeug, u. Paul Johann Weißenbichler, Messerer.
50. Khroiß (Kraus), Johann Andreas, Messermeister u. Gastgeber in Sierninghofen, \* Sierninghofen, get. 23. I. 1652, Sierning, P.: Andreas Kraus, begr. 19. V. 1719, Sierning, oo 23. IV. 1674, Sierning, Z.: Hans Manseer, Messerer am Zeug, Georg Stegmüller im Zeug, u. Hans Georg Moßer in Sierninghofen.
51. Hönig, Margaretha, \* ca. 1637 (nicht in Sierning), begr. 16. IX. 1713, Stadtkirchen, 76 Jahre alt.
60. Strasser, Georg Matthias, Messermeister am Schweinseck, † vor 22. VIII. 1707<sup>84</sup>), oo vor 24. IX. 1692.
61. . . . Margaretha, † nach 29. IV. 1721 (nicht in Grünburg).
62. Ludtwig, Hans Wolfgang, Messermeister in Steinbach a. d. Steyr, \* ca. 1667, begr. 1. VII. 1756, Grünburg, 89 Jahre alt, oo vor 29. III. 1699 (nicht in Grünburg).
63. . . . Regina, † nach 29. IV. 1721 (nicht in Grünburg).
- 
64. Pruckhner, Michael, „an der Pruckhen“, † nach 1625, oo ca. 1605.
65. . . . Magdalena, † nach 7. II. 1608.
66. Pruckner, Paul, in Pyhra, † 1647, Pyhra, oo vor 29. I. 1593.
67. . . . Barbara, † vor 3. V. 1655.
96. Helm, Abraham, in Sierninghofen, † nach 15. XI. 1677, oo wohl vor 1655.
97. . . . Kunigunda, † nach 15. XI. 1677.
98. Mollner, Adam, in Sierning, † nach 15. XI. 1677, oo vor 5. VIII. 1645.
99. . . . Barbara, † nach 15. XI. 1677.
100. Kraus (Khroys), Martin, zu Sierninghofen, † nach 23. IV. 1674, oo vor 23. I. 1652.
101. . . . Anna (Catharina), † nach 23. IV. 1674.
102. Hönig, Georg, in Sierninghofen, † zwischen 23. III. u. 18. V. 1664<sup>85</sup>), oo vor ca. 1637.
103. . . . Barbara, † nach 23. IV. 1674.

<sup>84</sup>) Unter diesem Datum im Handwerksregister der Steinbacher Messererzunft (Oberösterreichisches Landesarchiv Linz, Archiv der Steinbacher Messererzunft, Schub.-Bd. 3 = Zunftarchive, Schachtel 72) als verstorben bezeichnet.

<sup>85</sup>) Das Handwerksprotokoll der Steinbacher Messererzunft (Oberösterreichisches Landesarchiv Linz, Archiv der Steinbacher Messererzunft, Schub.-Bd. 1 = Zunftarchive, Schachtel 71) berichtet unterm 23. III. 1664 (fol. 168 r), daß er „sich ein Zeit-hero, seines gnuugsamben Verstandts“ nicht mehr erfreuen könne und bezeichnet ihn am 18. V. 1664 (fol. 169 v), dem Jahrtag der Messererzeche, als „nit mehr im leben“ befindlich.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: [100](#)

Autor(en)/Author(s): Wessely Othmar

Artikel/Article: [Beiträge zur Familiengeschichte Anton Bruckners. 143-151](#)